

Demokratie in der Krise

ANMELDUNG ZUR TAGUNG

15. / 16. März 2013

- Ganze Tagung (Fr. 80.00)
- Einen Tag (Fr. 40.00)
 - 15. März 2013
 - 16. März 2013
- Studierende (gratis)
 - Ganze Tagung
 - 15. März 2013
 - 16. März 2013

Name

Vorname

Beruf

Strasse, Nr.

Postleitzahl / Ort

Telefon

E-mail

Bitte senden Sie das Tagungsprogramm auch an:

Name

Vorname

Strasse, Nr.

Postleitzahl / Ort

Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt.

Anmeldung

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer melden sich schriftlich mit der Anmeldekarre oder über Internet unter «[www.lucerna.ch /anmeldung](http://www.lucerna.ch/anmeldung)» beim Tagungssekretariat an. Nach erfolgter Anmeldung erhalten sie die Bestätigung und den Einzahlungsschein.

Tagungskosten

Tagung 80.00 CHF

Tageseintritt 40.00 CHF

Studierende gratis

Die Einzahlung erfolgt vor Tagungsbeginn auf Postcheckkonto 60-3567-6 «Stiftung Lucerna, Luzern» (wenn möglich via Post- oder Bankgiro).

Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt.

Tagungsleitung

Daniel Brühlmeier

Philippe Mastronardi

Tagungssekretariat

Iva Boutellier

Unterlöchlistrasse 19

CH-6006 Luzern

Telefon 041 420 42 45

Mobile 079 276 72 61

E-Mail iva.boutellier@lu.ch

www.lucerna.ch

Partner und Beirat, NCCR Democracy

Die Tagung wird in Zusammenarbeit mit dem Nationalen Forschungsschwerpunkt „Herausforderungen an die Demokratie im 21. Jahrhundert“ (NCCR Democracy) sowie mit dem Politikwissenschaftlichen Institut der Universität Luzern durchgeführt.

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Andreas Auer

Zentrum für Demokratie, Aarau / Universität Zürich

Prof. André Bächtiger

Politikwissenschaftliches Institut, Universität Luzern

Prof. Joachim Blatter

Politikwissenschaftliches Institut, Universität Luzern

Prof. Martina Caroni

Rechtswissenschaftliche Fakultät, Universität Luzern

Prof. Markus Freitag

Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern

Prof. Hanspeter Kriesi

European University Institute, Florenz

Prof. Sandra Lavenex

Politikwissenschaftliches Institut, Universität Luzern

Yvonne Rosteck

Geschäftsführerin NCCR Democracy

Universität Zürich

Dr. Andrea Schlenker

Politikwissenschaftliches Institut, Universität Luzern

Die Stiftung Lucerna

Die Stiftung Lucerna wurde 1924 von dem Luzerner Bankier Emil Sidler-Brunner gegründet, der damit eine Anregung des Philosophen Paul Häberlin aufnahm und realisierte. Heute sieht die Stiftung ihre Aufgabe darin, dem interdisziplinären Diskurs – insbesondere in den Bereichen Wissenschaften und Künste – Raum zu geben und ihn einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. In dieser Absicht bringt sie Themen von hoher Aktualität zur Sprache: durch Workshops unter Experten, durch öffentliche Tagungen, durch Buchpublikationen und durch die Finanzierung von Einzelprojekten im Zusammenhang mit ihren Veranstaltungen.

Der Stiftungsrat

Dr. Rudolf Meyer

Präsident
Rektor i.R. Seminar und Gymnasium Hofwil-Bern

Dr. Daniel Brühlmeier

Quästor/ Vizepräsident
Chef Koordination Aussenbeziehungen Staatskanzlei des Kantons Zürich
Dozent für Politikwissenschaft, Universität Bern

Prof. Dr. iur. Philippe Mastronardi

Professor em. für Staatsrecht, Universität St. Gallen

Dr. Kurt Meyer

alt Regierungsrat Kanton Luzern

Prof. Dr. Thomas Steinfeld

Leitender Redakteur, Süddeutsche Zeitung, Titularprofessor für Kulturwissenschaften, Universität Luzern

Prof. Dr. med. Peter Stutz

Chefarzt i.R.
Kantonsspital Luzern

Prof. Dr. Armin Wildermuth

Professor em. für Philosophie, Universität St. Gallen

L U C E R N A
T A G U N G

nccr
democracy

Demokratie in der Krise

Tagung der Stiftung Lucerna vom 15. / 16. März 2013

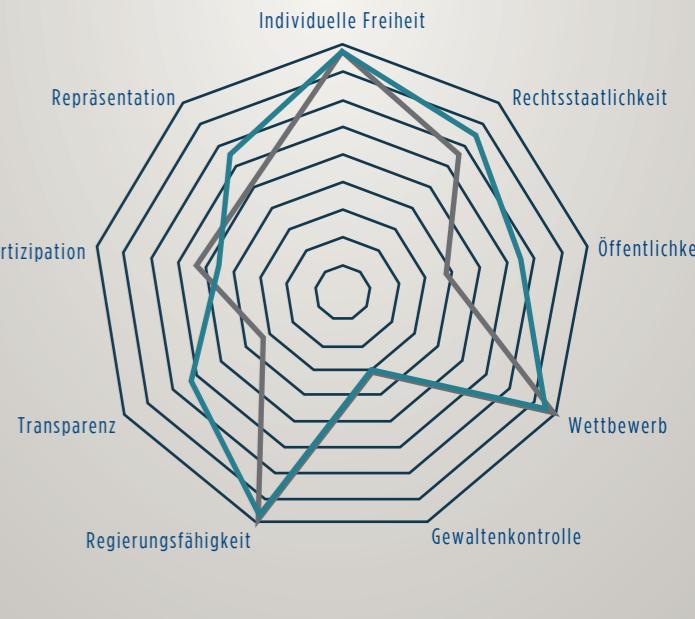
Universität Luzern

Frohburgstrasse 3

6003 Luzern

Hörsaal 8

Demokratieindex 1990 - 2007



Schweiz 2007

Schweiz 1990

Quelle: Demokratiebarometer, Daten von 1990 und 2007
<http://www.democracybarometer.org>

Tagungsthema

Demokratie in der Krise

Die Demokratie ist einerseits zur Leitidee des guten und gerechten Zusammenlebens unter modernen Menschen schlechthin geworden. Demokratie ist ein bewährtes Verfahren der Politik. Ist sie das auch in Zeiten der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Krisen? Ist Demokratie also ein Heilmittel in der Krise? Andererseits beobachten wir aber auch, dass die Demokratie selbst in einer Krise steckt: Publizistische und wissenschaftliche Autorinnen und Autoren stellen zunehmend fest, dass sie immer weniger zielführend ist, an Attraktivität verliert und sich in einer globalisierten Welt im Spannungsfeld mit einer übermächtigen Wirtschaft befindet, andererseits immer stärker durch das internationale Recht eingeschränkt wird. Noch alarmierender sind Zeichen, die sie vielleicht nur noch zu einem Medienspektakel oder gar zu einem käuflichen Machtspiel machen.

Insgesamt sind fünf Anlässe zum Thema Demokratie geplant. Die erste Tagung vom 15. und 16. März 2013 geht von den Antworten auf unsere öffentliche Umfrage aus. Wir fragen zuerst nach den Werten unserer Demokratie und danach, welche Gefahren ihr drohen. Gestützt darauf diskutieren wir, ob es in der Schweiz eine Krise der Demokratie gibt. Dies vertiefen wir in den nächsten Veranstaltungen.

Tagungsprogramm

Freitag, 15. März 2013

Welche Werte machen unsere Demokratie aus? Welche Gefahren drohen ihr?

09:30 - 09:40 Uhr	Eröffnung
09:40 - 10:10 Uhr	Welche Werte / welche Gefahren? Präsentation der Umfrageergebnisse zum Thema „Demokratie in der Krise“
10:10 - 10:30 Uhr	Spontanumfrage zu Werten und Gefahren im Saal
10:30 - 11:00 Uhr	Kaffeepause
11:00 - 13:00 Uhr	Podium mit den Jung-Nationalräten Thomas Aeschi SVP/ZG, Martin Candinas, CVP/GR, Andrea Caroni, FDP/AR und Cédric Wermuth, SP/AG zu deren Vorstellungen zur Demokratie in der Schweiz und ihren Gefahren. Je 10' Statements, Diskussion auf Podium und im Saal
13:00 - 14:30 Uhr	Mittagspause
14:30 - 15:00 Uhr	Hanspeter Kriesi: Der Zustand der schweizerischen Demokratie: Fakten und Probleme aus Sicht der Politikwissenschaft
15:00 - 16:00 Uhr	Diskussion
16:00 - 16:30 Uhr	Pause
16:30 - 17:00 Uhr	André Bächtiger: Anforderungen an die Schweiz aus Sicht der deliberativen Demokratie
17:00 - 18:00 Uhr	Diskussion
18:00 - 18:30 Uhr	Unterbruch
18:30 - 19:30 Uhr	Abendveranstaltung: Wolfgang Streeck/ Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung Köln: Die Demokratie in der Krise
19:30 Uhr	Tagesschluss

Tagungsprogramm

Samstag, 16. März 2013

Gibt es eine Krise der Demokratie in der Schweiz?

09:30 - 10:00 Uhr	Viktor Parma: Kritik an der demokratischen Praxis in der Schweiz
10:00 - 10:30 Uhr	Joachim Blatter: Kritik an den herrschenden Demokratieverstellungen in der Schweiz
10:30 - 11:00 Uhr	Pause
11:00 - 12:30 Uhr	Podium mit André Bächtiger, Joachim Blatter, Hanspeter Kriesi, Viktor Parma und Wolfgang Streeck
12:30 - 13:00 Uhr	Diskussion im Saal: Welche Probleme sollen an den nächsten Anlässen vertieft werden?
13:00 Uhr	Schluss der Tagung

Die Referenten

Thomas Aeschi
Unternehmensberater und Nationalrat SVP/ZG

Joachim Blatter
Professor für Politikwissenschaft (politische Theorie), Universität Luzern

André Bächtiger
Professor für Politikwissenschaft (Deliberative Reforms), Universität Luzern

Martin Candinas
Sozialversicherungsfachmann und Nationalrat CVP/GR

Andrea Caroni
Rechtsanwalt und Nationalrat FDP/AR

Hanspeter Kriesi
Professor für vergleichende Politikwissenschaft, European University Institute, Florenz

Viktor Parma
Bundeshausjournalist und Publizist, Bern

Wolfgang Streeck
Professor für Soziologie und Direktor am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln

Cédric Wermuth
Nationalrat SP/AG

Nicht frankieren
Ne pas affranchir
Non affrancare

Geschäftsantwortsendung
Envio commerciale risposta
Envoi commercial I-réponse
Envío comercial I-respuesta

B

Stiftung Lucerna
Sekretariat
Unterlöchlistrasse 19
CH-6006 Luzern